

**FORUM 4:**

**Sprache und Wahrheit in den Medien**

Moderation: Dr. Mirjam Rossa, Cusanuswerk  
(vorbereitet gemeinsam mit Dr. Marko Kuhn, KAAD)

In diesem Forum sollen es um die Wahrheitsfrage im Raum von Publikationen und Medien gehen. Dabei werden die Stichworte „Fake News“ und Verantwortlicher Journalismus eine Rolle spielen. Ein Haupt-Augenmerk wird auf der Verwendung von Sprache zur Manipulation oder politischem Vorteil gerichtet sein und damit kommt auch „Öffentlichkeit“ im weiteren Sinn in den Blick, also nicht nur klassische Medien wie Print, Rundfunk, Fernsehen sondern auch politische Verlautbarungen, Pressekonferenzen, soziale Medien wie Twitter, Facebook etc.

**Hauptreferent:** Dr. Jobst Paul, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung

Titel des Vortrags: *„Language and Truth – Social and Linguistic Aspects of Dehumanising Speech / Sprache und Wahrheit - Zu sozialen und sprachlichen Aspekten dehumanisierender Rede“*

Der Referent wird auf Deutsch sprechen (ca. 35 bis 40 Minuten), die PowerPoint-Präsentation wird auf Englisch sein.

Im Vortrag wird es vor allem um die sprachliche „Technik“ dehumanisierender Rede sowie um psychologische Aspekte (Demagogie, Stereotype, „Othering“, „We against them“).

Der Referent hat sich wissenschaftlich mit dieser Thematik beschäftigt und entfaltet sie auf drei Ebenen:

Level 1: Psychologische Motive der Sprecher (politisch, sozial, ökonomisch: Erlangen oder Erhalten von Macht und Privilegien)

Level 2: Täuschungstechniken: Dehumanisierende Konzepte von Rasse, Sex, Körper, etc.  
„marking (othering)“ in „Wir gegen die“-Rede

Level 3: die linguistische Ebene. Die speziellen Bestandteile dehumanisierender Rede.

**Zweitreferent:** -Für einen kurzen Input (ca. 10 bis 15 Minuten) konnten wir noch einen Journalisten finden: Fred Muvunyi ist Journalist der Deutschen Welle und stammt aus Ruanda. Er war Leiter der Rwanda Media Commission und floh aus Ruanda, weil der autokratische Staatsapparat diese Kommission zu einer von der Regierung kontrollierten Behörde machen wollte. Herr Muvunyi stellte sich gegen diese Entscheidung und erhielt Todesdrohungen. Der Konflikt zwischen ihm und der Regierung hatte sich schon zuvor daran entzündet, dass BBC Radio wegen missliebiger Berichte in Ruanda verboten werden sollte. Für unser Forum über Wahrheit und Sprache in den Medien spielt dieser Hintergrund eine Rolle. Wichtiger aber ist, dass er nach Verlassen seines Heimatlandes bei der Deutschen Welle angestellt wurde. Er leitete zunächst die Westafrika-Dependance der DW und übernimmt demnächst eine neue Aufgabe in der Zentrale in Bonn. In biographischen Angaben steht „He is now a senior editor at Deutsche Welle in Bonn“. Da er kein oder nur sehr schwaches Deutsch spricht, steht er nur für ein Statement auf Englisch zur Verfügung.

Ich habe ihm drei Punkte geschickt:

- a) Explain about the guidelines of your media house concerning language and truth. What are the given rules about this? Which standard of research does your media house demand before you can write about facts/information? When are you not allowed/supposed to write something due to lack of hard evidence?
- b) How do you personally handle the question of language use and truth in your media pieces (written or broadcast). What are your personal principles and how do you put them into practice?
- c) May you please narrate a few incidences where these questions became virulent and where it was difficult to make a decision.

**Das Forum 4 wird bei der anschließenden Podiumsdiskussion von Herrn Dr. Jobst Paul vertreten werden.**